

Blümlberger Erklärung

Wir, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Landkreis Regensburg, sagen Nein zum SüdOstLink. Nein zu einem überdimensionierten und nicht mehr zeitgemäßen Netzausbau, der unsere Heimat zerstört. Nein zu einer Trasse, die kein Mensch braucht.

Wir kritisieren die offensichtlich weit hinter den in der Aarhus-Konvention vereinbarten, internationalen Kriterien zurückbleibende Öffentlichkeitsbeteiligung samt Klagerecht.

Wir verwahren uns gegen die geplanten, teils folgenschweren Eingriffe in unsere Umwelt und Landschaft. Während Erfahrungen im Bau dieser Trassen in hügeliger Topographie fehlen, pflügt die Trassenführung höchst unsensibel durch landschaftlich, ökologisch, kulturell und touristisch bedeutsame Landstriche im Landkreis Regensburg. Das ist nicht tolerierbar - auf keiner der vorgeschlagenen Trassenführungen.

Wir lassen uns nicht spalten: Es gibt keinen besseren oder schlechteren Trassenverlauf - es gibt nur eine überflüssige Leitung. Mit dieser klaren Position stellen wir Bürgermeisterinnen und Bürgermeister uns geschlossen vor unsere Gemeinden und die direkt betroffenen Bürger.

Der SüdOstLink basiert auf politischen Entscheidungen ab 2010, denen andere Szenarien zu Grunde lagen. Die milliardenschwere Zeche dafür soll der Stromverbraucher tragen.

Wir sagen: Es ist Zeit für notwendige gesetzliche Korrekturen auf Bundesebene: Milliarden in eine Trasse zu investieren, die keiner braucht - das können wir uns nicht leisten.

Wir fordern die Politiker aller politischen Couleur - von der Kommune über Land und Bund bis nach Europa - Farbe zu bekennen, Gesicht zu zeigen und mit uns einzutreten für einen Kurswechsel beim Trassenbau.

Gleichzeitig bekennen wir uns zu einer echten, dezentralen Energiewende für unser Land, die unsere Versorgungssicherheit auf Dauer sichert und damit auch den Industriestandort Bayern stärkt. Wir unterstützen den weiteren Ausbau der Sonnenenergie, unterstützt von leistungsstarken Gaskraftwerken und einer Modernisierung bestehender Wasserkraftwerke. Windkraft soll dort entstehen,

wo sie akzeptiert und effektiv in Bürgerhand wirken kann. Im Bund müssen die regelungspolitischen Weichen für die Energiewende gestellt werden.

Wir wollen den Aufbau modernen Speicherkapazitäten und einen Umbau unserer regionalen Versorgernetze zu zellulären Strukturen, die den Herausforderungen der Energiewende gewachsen sind.

Wir sagen ja zu einer echten Energiewende für Bayern - und Nein zu einer Trasse, die Deutschlands Platz im Kohlezeitalter zementiert.

Wir sagen Ja zur Energiewende, Nein zum SüdOstLink.

22. März 2019